

ZEITSCHRIFT DES BUNDESVERBANDES
DER LEHRKRÄFTE FÜR BERUFSBILDUNG E.V.

BVLB
DIE BERUFSBILDNER



Foto: Jürgen Brochmann / Colourbox.de

BILDUNG und BERUF

AUSGABE
NOVEMBER/DEZEMBER 2020

CORONA ALS
BESCHLEUNIGER DER
DIGITALISIERUNG?

ZUKUNFT
DES BVLB

LIEBE LESER UND LESERINNEN,

zwei Megathemen haben uns in den vergangenen Monaten permanent begleitet und unseren Arbeits- und Forschungsalltag bestimmt: Digitalisierung und Corona.

Die Gestaltung technologischer Transformationsprozesse unter dem Aspekt der Digitalisierung und die Frage danach, welche Rolle berufsbildende Schulen in diesem Prozess spielen können, reichen dabei bereits einige Jahre zurück. Darüber, dass es dabei in gleicher Weise um eine Bildung für eine digitalisierte Welt wie auch um die Nutzung der Digitalisierung für Bildungsprozesse gehen muss, besteht inzwischen weitgehend Konsens. Mögliche Konsequenzen und Anforderungen dieser zwei Gestaltungsdimensionen für berufsbildende Schulen wurden u. a. auf dem Berufsbildungskongress des BvLB im November 2019 eingehend diskutiert.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang des Jahres änderten sich jedoch schlagartig die Kontextbedingungen in berufsbildenden Schulen hinsichtlich der schulischen Organisation, der Unterrichtsgestaltung und der Teilhabe von Schülerinnen und Schülern am Unterrichtsgeschehen. Inwieweit die Corona-Pandemie dabei als Druck-, Beschleunigungs- oder Benachteiligungsfaktor für die digitale Transformation wirkt, ist Gegenstand einer Untersuchung, die **Monique Ratermann-Busse**, **Marina Ruth** und **Philipp Hackstein** in ihrem Beitrag vorstellen.

Projektarbeit gehört für viele Menschen zum beruflichen Alltag und ist oftmals wenig beliebt. Die Gründe für das negative Image von Projekten liegen dabei auf der Hand: Immer mehr zusätzliche Arbeiten bei gleichzeitig geringeren personellen Ressourcen führen zwangsläufig zu einer höheren Arbeitsbelastung. Kommen dann noch zusätzliche Aufgaben durch Projekte hinzu, führt das oft zu Unzufriedenheit und starker psychischer Belastung. Dass es aber auch anders gehen kann, zeigt **Benjamin Nakhosteen** in seinem Beitrag, wenn er Erfahrungen aus einem industriellen Großunternehmen mit sogenannten Sprintprojekten vorstellt.

Digitalisierung, Virtualisierung und Agilität bereiten den Boden für eine völlig neue Form der Projektorganisation, in der in nur wenigen Tagen effizient Projekte durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden können. Damit das gelingt, sind natürlich besondere Methoden, Regeln und Organisationsformen notwendig, für die junge Menschen idealerweise schon in der beruflichen Ausbildung vorbereitet werden.

Am 15. November jährt sich zum 350. Mal der Todestag von Johann Amos Comenius, der große Pädagoge des 17. Jahrhunderts. Mit seiner Forderung nach einer umfassenden Allgemeinbildung für alle, die zu einer humanistischen Lebensgestaltung befähigen sollte, gab er der Pädagogik eine neue Richtung, die bis in die Neuzeit hineinreicht. Geprägt vom Dreißigjährigen Krieg entwickelte er erstmals eine systematisch aufgebaute Didaktik, die das Ziel verfolgte, jeden Menschen, ungeachtet seines Alters, Geschlechts oder gesellschaftlichen Standes, ganzheitlich zu bilden. Die von ihm publizierte Systematik enthält bereits alle wesentlichen Prinzipien und Kategorien, die die allgemeine Pädagogik bis heute beschäftigen: Erziehungsziele, Lerninhalte, Methodik, Schulorganisation und Menschenbild.



MARTIN LANG

Universität
Duisburg-Essen

Insofern ist es nicht überraschend, dass die *Didactica Magna* als eines seiner Hauptwerke in kaum einer Einführungsvorlesung der Bildungswissenschaften fehlt.

Jörg-Peter Pahl widmet sich in seinem Beitrag der weniger bekannten Bedeutung Comenius für die Berufspädagogik und stellt dessen Ausführungen zur Didaktik der vorberuflichen und beruflichen Ausbildung in den Mittelpunkt. Dabei wird deutlich, dass in den Werken von Comenius bereits eine erste Basis für die späteren beruflichen Didaktiken gelegt wurde.

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970/ Colourbox.de



Foto: Jürgen Brochmann / Colourbox.de

362	IMPRESSUM
363	EDITORIAL
364	INHALT
365	BVLB-AKTUELL

366 FACHBEITRÄGE

- 366 Benjamin Nakhosteen
In fünf Tagen zum Projekterfolg
- 372 Dr. Monique Ratermann-Busse, Marina Ruth,
Philipp Hackstein
Berufskollegs in Zeiten von Digitalisierung
und Corona: Der Einfluss von Corona auf
Digitalisierungsprozesse und eine berufliche
Qualifizierung 4.0
- 380 Jörg-Peter Pahl
Johann Amos Comenius und die Berufsbildung



Foto: Aleksandr / Colourbox.de

NEWSLETTER

JETZT ANMELDEN UNTER
BVLB.DE/SERVICE/NEWSLETTER



ZWEIMAL IM MONAT
AKTUELLE NACHRICHTEN
ZUM THEMA
BERUFSBILDUNG



386	AUS DEM BUNDESVORSTAND
386	BvLB diskutiert bei bitkom-Bildungskonferenz mit und fordert Freiräume für Schulen
387	Zukünftige Ausrichtung des Bundesverbandes BvLB 2022
390	Aus dem Geschäftsbereich Dienst- und Tarifrecht, Versorgung und Seniorenpolitik
390	Aus dem Geschäftsbereich Internationales
392	AUS DEM DL
393	PRESSEMITTEILUNG
394	AUS DER PRAXIS

WIE STELLEN WIR UNS UNSERE ZUKUNFT ALS LEHRKRAFT AN BERUFLICHEN SCHULEN VOR? – BEFRAGUNG IM ZUGE DER DIGITALISIERUNG UND DER CORONA-PANDEMIE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V. führt in Kooperation mit den Universitäten Bamberg, Hannover und Osnabrück sowie mit der pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd eine wissenschaftliche Studie zu den Erfahrungen und Perspektiven digitalen Unterrichtens und Entwickelns an beruflichen Schulen durch.

WARUM IST DIE BEFRAGUNG WICHTIG?

Die Lehrkräfte an beruflichen Schulen nehmen tagtäglich wahr, wie sich ihre Arbeit durch die Digitalisierung und die aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie rasant verändert.

Wie fühlen Sie sich dabei?

Was nehmen Sie als Herausforderungen wahr?

Wie verändert sich dadurch Ihr Alltag?

Durch die Teilnahme an der Befragung unterstützen Sie uns, Antworten auf diese Fragen zu bekommen und diese zu strukturieren. Das ist die Basis, um unsere Arbeitsbedingungen zukunftsorientiert und verträglich als Verband weiterzuentwickeln.

WELCHE ZIELSETZUNG VERFOLGT DIE BEFRAGUNG?

Die digitale Transformation zieht Veränderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen nach sich. Im Bildungsbereich betrifft es nicht nur die digitale Gestaltung von Unterricht, sondern auch die Veränderung von Arbeits- und Organisationsprozessen, z. B. digitale Klassenbücher, IT-Infrastrukturen, Arbeitszeiten und -orte. Durch die Corona-Pandemie haben sich diese Änderungen kurzfristig in starkem Ausmaß gezeigt, indem die Gestaltung und Organisation schulischer Prozesse in den virtuellen Raum verlagert wurden.

Mit der Befragung sollen Gestaltungsmöglichkeiten für zukünftige Arbeits- und Organisationsprozesse an beruflichen Schulen vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und Bedürfnisse der Lehrkräfte herausgefunden werden.

WAS ERWARTET SIE IN DER BEFRAGUNG?

Wir als Bundesverband möchten uns Ihre Meinung zu ganz unterschiedlichen Bereichen und neuen Anforderungen zum digitalen Arbeiten einholen. Dabei werden im Fragebogen vier große Themenblöcke behandelt:

(1) Im ersten Abschnitt geht es um das Erleben des Lockdowns während der Corona-Pandemie. Wo haben Sie Unterstützung bekommen? Was war gut? Was hat überhaupt nicht funktioniert? Uns ist wichtig, was Sie am digitalen Arbeiten mögen und beibehalten wollen.

(2) Im zweiten Teil thematisieren wir die Qualität der technischen Ausstattung an Schulen und Ihre Zufriedenheit damit. Insbesondere geht es aber auch um Ihr Erleben und Handeln im virtuellen Raum. Fühlen Sie sich wohl, im Unterricht mit Tablets



o. a. zu arbeiten? Wie tauschen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus?

(3) Lebenslanges Lernen ist für Lehrkräfte schon immer Maß der Dinge; Fort- und Weiterbildungen sind deshalb besonders wichtig. Im dritten Abschnitt geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit Fort- und Weiterbildungen und den Nutzen, den Sie daraus gewinnen.

(4) Als Lehrkraft strukturiert sich Arbeit vielfältig. Nicht nur der Schulalltag ist relevant, sondern auch die Vor- und Nachbereitungszeiten am heimischen Arbeitsplatz. Die Digitalisierung ermöglicht eine noch stärkere Vermischung von Arbeits- und Freizeit. Es entstehen neue Möglichkeiten, es gibt aber auch Grenzen bei den Arbeitsmodellen und den Arbeitszeiten. Wir wollen Sie zu unterschiedlichen Zukunftsszenarien befragen, um ein Gefühl dafür bekommen, wie Sie sich damit fühlen.

Die Befragung dauert ca. 20 Minuten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt, sämtliche Informationen werden nur in anonymisierter Form verarbeitet. Eine Rückverfolgung ist ausgeschlossen. Zur Absicherung dafür gibt es eine Datenschutzerklärung zu Beginn der Befragung.

Bitte unterstützen Sie uns, die berufliche Bildung und die Arbeitsbedingungen für berufliche Lehrkräfte zukunftsorientiert und nachhaltig weiterzuentwickeln!

Über nebenstehenden QR-Code oder unter <https://ww2.unipark.de/uc/bvlb/> können Sie an der Befragung teilnehmen.



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Ihr BvLB – Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung in Kooperation mit den Universitäten Bamberg, Hannover und Osnabrück sowie der PH Schwäbisch-Gmünd.